

## TRENDFOLGESTRATEGIE – TEIL II

# Der Bärenötter

Diese Trendfolgestrategie sorgt nicht nur für eine zuverlässige Rendite, sondern auch für wenig Stress.

## STRATEGIE-SERIE

Vor rund 20 Jahren für 20.000 Euro den DAX gekauft und sich heute über rund 87.000 Euro freuen. Klingt doch nicht schlecht, oder? Doch der Weg zu diesem kleinen Vermögen war zeitweise sehr stressig. So verlor der DAX in den Jahren 2000 bis 2003 schon mal über 70 Prozent an Wert. Auch im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise plumpste der deutsche Leitindex in der Spitze um 55 Prozent nach unten. Für unseren „Otto-Normal-Anleger“ Peter Hübner war es schwer, diese Kursrückgänge auszusitzen – vor allem 2008, als die US-Investmentbank Lehman Brothers pleiteging. In dieser Phase schaute Peter täglich auf die immer tiefer fallenden Aktienkurse. Er spürte den

Schmerz. Es war unerträglich für ihn. 2009 verkaufte er alle Aktien aus seinem Depot – fast am Tiefpunkt, wie übrigens viele Kleinanleger.

Erst zwei Jahre später hat sich Peter von diesem Schmerz erholt. Nach und nach traute er sich wieder, Aktien zu kaufen. Den Kursanstieg von mittlerweile 60 Prozent im DAX hatte er verpasst.

### The trend is your friend

Mit ein paar wenigen Hilfsmitteln hätte Peter diese Phase besser meistern können. Wie das? Auf der Internetseite von Ed Seykota ([www.seykota.com](http://www.seykota.com)) ist

## So schlafen Anleger ruhig



Das Geld mehr als versechsfacht. Mit der ETF-Trendfolgestrategie auf Branchen und Länder erzielen Anleger eine klare Outperformance gegenüber dem DAX. Die großen Abschwungphasen hat das System nicht mitgemacht.

Quelle: Captimizer

Peter auf eine Trendfolgestrategie gestoßen, die mit gleitenden Durchschnitten arbeitet. Seykota war der Erste, der ein Handelssystem auf einen Computer implementiert hat. Im Buch „Trend Following“ von Michael Covel können Anleger mehr über Seykota lesen. Diese Trendfolgestrategie fand Hobbybörsianer Peter Hübner interessant und er begann, den Ansatz nachzubilden und zu verfeinern.



## Der Simulator

Das Ergebnis des Backtests für die Trendfolgestrategie auf Länder und Branchen fällt gut aus. Im Simulator der Börsensoftware Captimizer wird ersichtlich, wie sich das Vermögen im Testzeitraum entwickelt hat. Aus 20.000 Euro Anlagesumme wurden in 20 Jahren 130.000 Euro. Die Kapitalkurve verläuft wie an der Schnur gezogen von links unten nach rechts oben und deutet auf eine sehr hohe Stabilität hin. Die „Underwater Equity“ darunter zeigt dynamisch den prozentualen Kapitalrückgang von einem erreichten Höchststand aus und ist ein guter Indikator für den Stressfaktor. Oben rechts ist ersichtlich, dass die Trendfolgestrategie nur in sechs von 20 Jahren ein kleines Minus (größter Verlust 2011: minus 4,4 Prozent) produziert hat.

### Hilfreiche Verzögerung

Jedes Mal, wenn die exponentielle 15-Tage-Linie (15 GD) die 150-Tage-Linie (150 GD) von unten nach oben schneidet, ist dies das Signal zum Einstieg. Peter kauft folglich einen DAX-ETF. Kreuzt der 15 GD den 150 GD von oben nach unten, verkauft er diese Position wieder. Einen großen Nachteil hat diese Strategie aber: Sie liefert in Seitwärtsphasen oft Fehlsignale. Um diese zu vermindern, empfiehlt es sich, zu warten, bis sich ein Aufwärtstrend bestätigt hat. Daher sollte man erst dann einsteigen, wenn der kürzere gleitende Durchschnitt den längeren gleitenden Durchschnitt um zwei Prozent übersteigt.

### Branchen- und Länderrotation

Peter Hübner möchte aber nicht nur den DAX handeln. Darum stellt er sich ein Anlageuniversum aus Länderindizes und Branchenindizes zusammen, für die es einen ETF an einer deutschen Börse gibt. Bevor er diese Strategie in der Praxis einsetzt, möchte er testen, wie sie in der Vergangenheit abgeschnitten hätte. Als Transaktionskosten pflegt Hübner fünf Euro pro Trade in den Simulator des Captimizers (siehe Ausgabe 17/2013) ein. Auch ein Spread von 0,2 Prozent wird beim Kauf und Verkauf berücksichtigt. Als Sicherheitsausstieg arbeitet er mit einem volabasierten Trailing-Stop bei der zweifachen Standardabweichung. Die aus der Statistik stammende Standardabweichung gibt den durchschnittlichen Abstand jedes einzelnen Kurses vom Mittelwert aller Kurse des Berechnungszeitraums an.

### Gewinne mit System – Ein Überblick

Ausgabe	Teil	Thema
17/13	I	Momentum-Strategie
18/13	II	Länder- und Branchenrotations-Strategie
19/13	III	Index-Handelssystem mit saisonaler Komponente
20/13	IV	Top-Flop-Strategie
21/13	V	Währungs-Handelssystem (Grundlage: Wolkencharts)

### Hohe Rendite, wenig Stress

Das Ergebnis dieser Strategie ist beeindruckend: In den vergangenen fast 20 Jahren hätte sich das Geld laut Backtestsimulation verzehnfacht. Die jährliche Performance lag zurückgerechnet bei fast zehn Prozent. Bemerkenswert ist hierbei der geringe Stressfaktor. Peter Hübner hätte mit der Trendfolgestrategie einen Drawdown – einen maximalen Kapitalrückgang vom Hoch zum Tief – von nicht einmal 13 Prozent gehabt.

### Trendfolgestrategie zum Download

Die Trendfolgestrategie eignet sich für Privatanleger, die langfristig und ohne viel Stress ihr Geld vermehren möchten. Die Strategie steht Nutzern der Börsensoftware Captimizer kostenlos auf der Internetseite [www.deraktionaeer.de/captimizer](http://www.deraktionaeer.de/captimizer) zum Download bereit. In den nächsten drei Wochen stellt DER AKTIONÄR weitere erfolgreiche Strategien vor, die für die Nutzer ebenfalls kostenlos bereitstehen. [n.sesselmann@deraktionaeer.de](mailto:n.sesselmann@deraktionaeer.de)

ANZEIGE

## Die besten Strategien selbst umsetzen!

Mit der Erfolgs-Software CAPTIMIZER®

DER AKTIONÄR

Captimizer®

Sparen Sie  
bis zu  
**140€**

\* gültig bis  
30.06.2013

- ▶ Nutzen Sie bewährte Strategien
- ▶ Entwickeln Sie Ihr eigenes Handelssystem
- ▶ Kontrollieren Sie Ihr Risiko
- ▶ Automatisieren Sie Ihre Anlage-Entscheidung

## CAPTIMIZER® – Das Navigationssystem für die Börse

Starten Sie jetzt mit CAPTIMIZER® im Vorteilspaket von DER AKTIONÄR! Aktionscode A2013

[www.deraktionaeer.de/captimizer](http://www.deraktionaeer.de/captimizer)

